

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 169

Diez, Montag den 23. Juli 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 22. Juli abends (B. B. Amtlich).

Wandern Artilleriekampf.
Südlich von Smorgon sind starke Angriffe der Russen an begrenzten Einbruchstellen wird noch ge-

Großes Hauptquartier, 22. Juli. (Amtlich).

Wandern Artilleriekampf.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Kampftätigkeit des Feindes war gestern ge-

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Chemin des Dames waren bei Brahe und Cerny in die französische Stellung von Erfolg. Bewährte westfälische und ostpreussische Linien zahlreiche Gefangene aus den feindlichen und wehrten heftige Gegenstöße ab.

Heeresgruppe Herzog Albrecht
Erkundungsgeschehnisse im Sundgau brachten Ge-

Wandern Artilleriekampf.
Der Generaloberster Prinz Leopold von Bayern

Gruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Hauptteil der russischen 11. Armee ist geschlagen. Die besten Verbände dringen unsere Truppen unermüdet vorwärts. In vielfach er-

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Gruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Ostgalizien sich zu einem großen Erfolg der deutschen

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Wandern Artilleriekampf.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Unsere Angriffsbewegung in Ostgalizien hat den

Hinter den eilfertig zurückgehenden russischen Kräften, von denen nur Teile sich bisher zu Kahlkämpfen stellen, haben unsere Truppen in ungestümem Nachdrängen in 40

Wie in früheren Jahren fanden brennende Ort-

Weitere Kämpfe werden erwartet.

Nördlich von Brzezany nahmen österreichisch-ungarische Truppen die am 1. Juli verlorenen Stellungen nach hartem Kampf zurück.

Nördlich des Dnepr scheiterten Vorstöße der Russen vor unseren Linien.

Südlich des Flusses wurde der Feind aus Babin geworfen. Bei Kolwica stürmten deutsche und österreichisch-ungarische Regimenter die russischen Höhen-

Vom Stochod bis zur Dniester steigerte sich vielfach die Feuerkraft; besondere Stärke erreichte sie zwischen Kretow und Smorgon und bei Dünaburg.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im nördlichen Teil der Waldkarpaten hat das leb-

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen.

Am unteren Sereth sind die Russen und Rumänen

Ein eigener Vorstoß an der Hinnicul-Wandung

An der

Wandern Artilleriekampf.

Die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister

Der russische Bericht.

W. Petersburg, 21. Juli. Amtlicher Bericht

am 20. Juli. Westfront. In Richtung Wilna während des

ganzen Tages lebhaft Artilleriekrieg. Nach starker

Artillerievorbereitung griff der Feind mehrmals unsere Trup-

pen an der Front (Kienacki-Gebirge) (30 Werst südlich

von Probyan; alle Angriffe wurden abgewiesen. Am

10. Juli verließ das Regiment Nr. 607 Mohnow, das sich

in dem Abschnitt Dablow-Mahur in der gleichen Gegend

befand, eigenmächtig seine Gräben und zog sich zurück. Dies

Batagonien mit 7000 Tonnen Stützgut (darunter Flugzeuge, Stahl und Butter), von Amerika nach Frankreich; Trolisch mit 5000 Tonnen Hafer und 1500 Tonnen Stahl, von Boston nach Bordeaux; der französische Segler Cambonne (1803 Tonnen) mit Salpeter nach Nantes; Ceres (200 Tonnen) mit Wein und Velfardinen, von Vissabon nach Brak. Die Ladungen der übrigen versenkten Schiffe bestanden aus 5300 Tonnen Weizen und 500 Tonnen Mehl von Newhock nach Nantes, 2000 Tonnen Raschmischel von Newhock nach Le Havre, 2000 Tonnen Erdöl, Palmkernen und Wachs nach Liverpool und etwa 5200 Tonnen Kohle von Glasgow nach Marseille.

W. Berlin, 20. Juli. (Amtlich) Neue U-Boots-erfolge im Mittelmeer: Rund 30000 Brutto-Registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der beladene tiefbeladene englische Dampfer Daigh Hall, 4800 B.R.T., der aus gesichertem Geleitzug herausgeschossen wurde, ein italienischer Dampfer von etwa 3000 B.R.T., der griechische, tiefbeladene Dampfer Ariongo Gouladris, 3191 B.R.T., der beladene japanische Dampfer Shinan Maru, 3312 B.R.T., und der geleitete französische Dampfer Courbis, 2388 B.R.T.

Deutscher Reichstag.

117. Sitzung vom 20. Juli 1917.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen. Einige Beschwerden der Unabh. Soz. über Verbote von Versammlungen und Unterbindung der Verbreitung von Flug-

blätter werden von verschiedenen Regierungsvertretern als unbegründet zurückgewiesen.

Abg. Müller-Meinfingen (Vorjahr, Sp.): Die Erfahrungen dieses Krieges zwingen dazu, der körperlichen Ausbildung in der Jugendberziehung mehr Nachdruck zu geben, als bisher. Welche einleitenden Schritte sind hier bisher getan? Sind die Vertreter der großen Organisationen, die sich bisher freiwillig und verdienstvoll der Vorbereitung der Jugend für den Heeresdienst gewidmet haben, wie die Deutsche Turnerschaft, gutachtlich gehört worden und sollen ihre berechtigten Interessen bei der Neuordnung hinreichend gewahrt werden?

Oberst v. Witzberg: Eine gezielte Regelung wird angestrebt. Das Kriegsministerium hat stets mit den Organisationen, die sich wie die Deutsche Turnerschaft auf dem Gebiet der militärischen Vorbereitung der Jugend verdienstvoll betätigt haben, Hand in Hand gearbeitet und wird sie auch weiter zur Mitarbeit heranziehen. Die Wahrung der Interessen der Jugendpflegeorganisationen ist einer der Hauptgründe für die weitere Bearbeitung dieser Frage.

Auf eine Beschwerde des Abg. Henke (U. Soz.) erklärt Oberst Marquardt, daß eine grundsätzliche Befreiung der Vertrauensleute der Arbeiterschaft von der Einziehung aus militärischen Gründen unmöglich sei. Die Abg. Stresemann und Stübmann (natl.) fragen an, welche Stellung der Reichskanzler gegenüber dem englischen Neutralitätsbruch vom 15. Juli 1917, dem eine Anzahl deutscher Handelschiffe an der holländischen Küste innerhalb des niederländischen Hoheitsgebiets zum Opfer gefallen ist, einzunehmen gedenkt?

Direktor im Auswärtigen Amt Friede: Einzelheiten über den brutalen Überfall englischer Streitkräfte auf wehrlose deutsche Kauffahrtschiffe, die sich in holländischen Hoheitsgewässern im Vertrauen auf deren Unantastbarkeit sicher glaubten, liegen mir noch nicht vor. Nach einer amtlichen Mitteilung des niederländischen Marinekommandos haben englische Seestreitkräfte in den holländischen Territorialgewässern vier deutsche Schiffe weggenommen und zwei auf den Strand gesetzt, von denen eines unter dem Schutze des niederländischen Untersuchungsschiffes geankert hatte. Bei diesem Überfall sind leider auch mehrere brave deutsche Seeleute getötet und verwundet worden. (Hört, hört!) Die deutsche Regierung hat sofort eine Untersuchung durch den deutschen Konsul in Rotterdam angeordnet. Diese ist schon abgeschlossen, die Akten treffen heute oder morgen hier ein.

Weiter hat der deutsche Gesandte im Haag auftragsgemäß der niederländischen Regierung mitgeteilt, wir zweifeln nicht daran, daß sie von England wegen der unerhörten Verletzung ihres Hoheitsgebietes gebührende Entschuldigung, volle Genugtuung und bindende Zusicherung gegen eine Wiederholung solcher Vorfälle verlangen und durchsetzen werde. (Lebhafter Beifall.) Als Genugtuung erwarten wir sofortige Zurückgabe der in den niederländischen Territorialgewässern geraubten Schiffe nebst Ladung, vollen Ersatz für die untergegangenen Schiffe und sofortige Entschädigung für die verletzten deutschen Seeleute oder deren Hinterbliebenen. Nach vor diesem Schritt unseres Gesandten hat die niederländische Regierung ihr tiefstes Bedauern über den englischen Überfall ausgesprochen und erklärt, daß sie volle Genugtuung von England verlangen werde. (Beifall.) Die niederländische Marine wird alles tun, einer Wiederholung derartiger Vorkommnisse vorzubeugen. (Beifall.) Die niederländische Regierung ist fest entschlossen, die von uns erwartete Genugtuung mit aller Energie durchzusetzen. (Beifall.) und hat unter nachdrücklichem Hinweis auf das allem Völkerrecht ins Gesicht schlagende Vorgehen der englischen Schiffe schon eine scharfe Note an die britische Regierung gerichtet. (Beifall.) Das ganze deutsche Volk ist entrüstet über die neue Schandtat Englands. Wir sind fest überzeugt, daß sich die niederländische Regierung mit aller Kraft für eine volle Sühne wegen der ihrem Lande angetanen Schmach einsetzen wird. (Lebhafter Beifall.)

4671 000 Tonnen seit dem 1. Februar.

W. Berlin, 21. Juli. (Amtlich) 1. Nach endgültiger Feststellung sind im Monat Juni an Handelschiffen insgesamt 1016000 Bruttoregistertonnen durch Kriegshandlungen der Mittelmächte vernichtet worden.

In diesen Erfolgen waren in hervorragender Weise beteiligt die U-Bootskommandanten Kapitänleutnant Wilmke, Wilhelm, Adam, v. Bothmer, Forstmann, Wagner, Diebel, t. u. f. Linienfährlinientenant Janko Huber, Oberleutnant z. S. Fürbringer, Voigt (Ernst), Wolwaldt.

Guten Anteil daran haben auch die Kommandanten unserer Minen-U-Boote, die unter besonders schwierigen Verhältnissen und bei ständiger feindlicher Gegenwehr zu arbeiten hatten und deren Tätigkeit daher besonders hervorzuheben zu werden verdient.

Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootskriegs mit dem Juni-Ergebnis sind insgesamt 4671 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffraums versenkt worden.

2. Das englische Unterseeboot C. 34 wurde in der Nordsee von einem unserer Unterseeboote (Kapitänleutnant Wilmke) versenkt. Der einzige Überlebende, ein Seizer, wurde als Gefangener eingebracht.

3. Durch eines unserer Unterseeboote wurden in der Biskaya wieder 5 Dampfer und drei Segler mit 22500 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer Anglo

Präsident Kaempf gibt einen Rückblick auf die Tätigkeit des Reichstags im verfloffenen Tagungsabschnitt und fährt fort: Uns alle befeht die gleiche Vaterlandsliebe und der gleiche unerschütterliche Entschluß, alles hinzugeben bis zu dem Tage, an dem ein unser Lebensende sicherender Friede möglich ist. Unter dem Wahrzeichen der Einigkeit der Nation steuern wir diesem Ziele zu. Gott schütze Heer und Flotte, Gott schütze Kaiser und Vaterland. (Starker Beifall.) Ich schlage vor, die nächste Sitzung am Mittwoch, den 26. September, nachmittags 3 Uhr abzuhalten, falls sich nicht die Notwendigkeit eines früheren Zusammentritts des Reichstags ergibt. Abg. Lebehour (Unabh. Soz.) widerspricht und verlangt eine frühere Sitzung des Reichstags. Das Haus stimmt dem Vorschlag des Präsidenten zu. Der Präsident entläßt die Abgeordneten mit den besten Wünschen.

WTB. Paris, 21. Juli. Sabas. Bei der Konferenz, die im Juni in London abgehalten worden ist, um die Haltung der Seemächte bezüglich Griechenlands festzulegen, ist man dahin übereingekommen, im Juli in Paris eine neue Konferenz abzuhalten, um die die Zusammensetzung der Seefahrgarnie von Saloniki betreffenden Fragen und die allgemeine Balkanpolitik der Alliierten zu regeln. Der Zeitpunkt der Konferenz ist auf den 25. Juli festgesetzt worden. Offiziell werden auf ihr nur die Mächte vertreten sein, die an dem Kriege auf dem Balkan teilnehmen, d. h. Frankreich, England, Italien, Rußland und Serbien. Rumänien und Griechenland werden beratende Stimme haben. Da sich Vertreter aller alliierten Mächte am 25. Juli in Paris gleichzeitig mit den an der Konferenz teilnehmenden Vertretern einfinden sollen, werden außer den Besprechungen über den Balkan sehr wichtige Beratungen stattfinden.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

WIL. Stockholm, 20. Juli: Meldung des Schwedischen Telegrammbüros. Der niederländisch-schwedische Ausschuss empfing, um sich zu unterrichten, die vier folgenden, nicht an die Internationale angeschlossenen Abordnungen, nämlich die internationale ägyptische Partei, die demokratisch-perjische Partei, die revolutionären Gruppe Jendens und die türkische Arbeiterorganisation. Bestere eruchte um den Anschluß an das internationale sozialistische Büro. Die ägyptische Partei forderte von der Internationale die Anerkennung des Rechtes der Ägypter, die dreizehn Millionen umfassen, auf vollkommene politische Unabhängigkeit. Die perjische Abordnung ersuchte alle sozialistischen Abordnungen, die Ungültigmachung des englisch-russischen Vertrags von 1907 zu empfehlen. Die Hindu-Abordnung forderte für ihr Land das Recht, auf der Friedenskonferenz vertreten zu sein. Die Türken erklärten, die Türkei habe am Kriege nur zur Verteidigung ihres bedrohten nationalen Daseins teilgenommen. Sie nehmen ohne Jögern die Formel des Arbeiter- und Soldatenrates an, die gegen Annexionen und Entschädigungen ist, sich aber ebenfalls auf Asien wie auf Europa erstreckt, um die Reime zu neuen Konflikten zu verhindern. Der Ausschuss empfing ebenfalls unter den gleichen Bedingungen eine flämische Abordnung aus Belgien, die sich aus zwei Mitgliedern der Minderheit der Arbeiterpartei Joris und Primo zusammensetzte. Diese berichteten über die sogenannte aktivistische flämische Politik. Die Abordnung ist außerdem für einen sofortigen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen. Dieser soll aber die Wiederherstellung Belgiens auf Kosten aller Kriegführenden in sich begreifen und sich gegen einen wirtschaftlichen Krieg nach dem militärischen wenden. Sie fordert für das besetzte Belgien stärkere Unterstützung mit Lebensmitteln.

St. Petersburg, 20. Juli. Die Petersburger Telegraphenagentur teilt mit: Einer Nachricht aus Helsingfors zufolge wird der finnische Senat wegen des Landtagsbeschlusses über die Selbstständigkeit Finnlands heute insgesamt ein Abschiedsgesuch einreichen, gleichzeitig wird der Senat der vorläufigen Regierung Mitteilung von diesem Schritt machen. Anlässlich der Unabhängigkeitserklärung wurde heute morgen auf dem Senats- und Landtagsgebäude und auf anderen öffentlichen Gebäuden von Helsingfors die Nationalflagge gehisst.

WM. Petersburg, 21. Juli. Weiter. Kerenski hat nach Revol. Helsingfors und anderen. Insbesondere folgende drahtlose Meldung geschickt. Es steht jetzt außer allem Zweifel, daß die Unruhen in Petersburg, unter Mitwirkung von Agenten der deutschen Regierung ins Werk gesetzt wurden. Die Unruhen sind nunmehr vollständig unterdrückt. Ich appelliere an alle wahren Anhänger der Demokratie, sich um die probatorische Regierung und die demokratischen Organisationen ganz Rußlands zu scharen, das Vaterland und die Revolution vor dem ausländischen Feind und seinen Bundesgenossen im Inland zu schützen.

St. Petersburg, 20. Juli. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Die einstweilige Regierung hat beschloffen, alle Truppenteile, die an dem bewaffneten Aufstande vom 16. und 18. Juli in Petersburg und Umgebung teilgenommen haben, zu ihren Divisionen zurückzuführen. Ferner hat die Regierung beschloffen, alle Organisationen, die an diesem bewaffneten Unternehmen gegen die Regierungsgewalt teilgenommen haben, wegen Verrates am Vaterlande und an der Revolution zu verhaften und vor Gericht zu stellen.

und an der Revolution zu verhaften und auf Weisung zu führen.
 22.8. Petersburger, 21. Jult. Ministerpräsident
 Swow ist zurückgetreten. Kerenski ist zum Mi-
 nisterpräsidenten ernannt worden; er bleibt vor-
 läufig auch Kriegsminister. Beretelli wurde Minister
 des Innern und bleibt Minister für Post und Telegraphie.
 Refraimow wurde provisorisch zum Justizminister ernannt.

Erzcellenz Madotslawow, Sofia.

Durch das Vertrauen S. M. des Kaisers und Königs, meines allergnädigsten Herrn, auf den Posten als deutscher Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident berufen, ist es mir ein tiefgefühltes Bedürfnis, Euer Erzcellenz zu versichern, wie großes Gewicht auch ich auf die wertvolle Unterstützung lege, die meinem Vorgänger bei der Ausübung seines Amtes in so reichem Maße seitens Euerer Erzcellenz zuteil geworden ist. Durchdrungen von dem unerlöschlichen Vertrauen auf den endgültigen Sieg unserer ruhmgekrönten Waffen betrachte ich es als meine vornehmste Pflicht, in unverbrüchlicher Treue an den geschlossenen Verträgen und Vereinbarungen festzuhalten. Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, nach einem glücklich geschlossenen Frieden dazu beitragen zu können, die Beziehungen der engverbündeten Völker immer inniger zu gestalten.

Reichskanzler Michaelis.

Exzellenz Dr. Michaelis, Deutscher Reichskanzler, Preussischer Ministerpräsident, Berlin.

Euerer Exzellenz Devesche die mit zu Herzen gehenden Worten das erprobte innige Bündnis unserer Länder und Völker hervorhebt, drängt mich, Euerer Exzellenz auch auf diesem Wege die besten Wünsche zu wiederholen aus Anlaß Euerer Exzellenz Vererbung an die Spitze der Reichsgeschäfte in so verantwortungsvoller Zeit. Euerer Exzellenz zuversichtsvolle Versicherung des unerschütterlichen Vertrauens auf den endgültigen Sieg wird in meinem Vaterlande den lebhaftesten Widerhall finden und die Beziehungen der beiden Völker, wenn möglich, noch inniger gestalten. Das gemeinsam vergossene Blut unserer Väter stiftete unzerren durch unüberbrückliche Vertragsstreue gefestigten Bund und bietet die Gewähr, daß nach einem glücklich geschlossenen Frieden Bulgarien an der Seite des großen Deutschland einer heiteren Zukunft sicher ist. Mein und der bulgarischen Regierung bestes Wollen und Können sind nach wie vor dem Bestreben gewidmet, all dies zu verwirklichen.

Gesetzliche Regelung des Lebensmittelverkehrs in Amerika.

WTB. Berlin, 22. Juli. (Nichtamtliche Meldung der Agence Havas.) Der Senat hat mit 81 gegen 6 Stimmen das Gesetz betreffend Uebervwachung der Lebensmittel angenommen. Der Vortlaut unterschreibt sich von dem vor einem Monat angenommenen Entwurf. Präsident Wilson gibt ausgedehnte Vollmachten, den Verkehr mit Lebensmitteln, Futtermitteln und Brennstoffen zu regeln. Das Gesetz geht über in einen gemeinsamen Ausschuss von Senat und Repräsentantenhaus, um eine Einigung herbeizuführen.

W.B. Kopenhagen, 21. Juli. National Tidende meldet aus Stockholm: Die schwedische Regierung beschlagnahmt die gesamte neue Ernte an Getreide, Erbsen, Bohnen und Zuckerrüben; ferner wurden ab 1. September alle noch vorhandenen alten Bestände an Getreide und Gemüse beschlagnahmt. — Gestern trafen in schwedischen Häfen drei Dampfer aus Argentinien mit zusammen 21 000 Tonnen Getreide ein.

1: Von der Bergstraße. Die militärischen Wachen, die auf den Bahnhöfen der Bergstraße zur Beaufsichtigung der Obftraufuhr aufgestellt waren, find zurückgezogen worden. Sie hatten den Auftrag, alle Obftraumengen über zwei Pfund zu befehlagnahmen. In Betracht kam hauptfächlich die reiche Heibelbeerernte. Die Befehlagnahme folcher kleinen Mengen Heibelbeeren hat große Erbitterung hervorgerufen, darum wird das Zurückziehen der Wachtroffen allgemein begrüßt werden.

Königl. Theater. Die morgige Vorstellung bringt den bekannten Schwan „Herrschaftlicher Dilettant“, der vom vorigen Jahre her noch in bester Erinnerung steht. Das Ensemble von Mitgliefern des neuen Theaters in Frankfurt, durch dies die Vorstellung gegeben wird, hat in erster Besetzung eine sehr flotte Aufführung zusammengestellt, und wer einmal recht herzlich und harmlos lachen will, wird voll auf seine Rechnung kommen.

Die Sammlung der Obstkörner im vorigen Jahre hat sich bewährt. Eine ausgedehntere Sammlung in diesem Jahr ist dringend erforderlich. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats im Kreisblatt Nr. 151 wird darauf aufmerksam gemacht, daß die gesammelten Körner im Rathhaus — Rathorstdienstler Kaffee — abgeliefert sind, nachdem sie vorher gut getrocknet und gereinigt wurden. Firmerkarten sind für die Delgewinnung wertlos! Besonders an die Inhaber von Galthöfen ergeht die Bitte, die Stein- und Kernobstkörner sammeln und abliefern zu lassen. Im vorigen Jahre wurden von einzelnen Besitzern bedeutende Mengen abgeliefert.

Wab Gme, den 20. Juli 1917.

Am Mittwoch, den 25. d. Mts., und Samstag, den 28. d. Mts., jedesmal von 9—12 Uhr vormittags, kann die Lieferung des beschlagnahmten Aluminiums im Rathause erfolgen. Weitere Abbestimmungen finden nicht mehr statt.

Um einen zu großen Andrang am letzten Ablieferungs-
tage zu vermeiden, werden die Besitzer von Aluminiumgegen-
ständen ersucht, die Ablieferung möglichst schon am 25. d. Mts.
zu bewirken.

Die Besitzer von beschlagnahmten Aluminiumgegenständen, die an vorbezeichneten Terminen nicht abliefern, setzen sich der Gefahr der Bestrafung und zwangsweisen Einziehung des Aluminiums auf ihre Kosten aus.

Rad G m e, den 21. Juli 1917.

Familie Karl Ludwig Zimmerhagen
und Angehörige.

Dienstag, den 24. Juli 1917, abends 8 U.
Herrschaftlicher Diener gesucht

Die rückständigen Beiträge für den Monat
sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Ver-
bungsverfahren eingeleitet wird.
Bad Ems, den 23. Juli 1917.

1 Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen
Zimmer 4.
Ditz, den 21. Juli 1917.

Verhandlung. Reisevergütung Off.
mit Bild an 3567
Frankfurt, Berncastel, Mosel